Aktenzeichen: 6 Ds 7310 Js //14



## Amtsgericht Landau in der Pfalz

## IM NAMEN DES VOLKES

## Urteil

In dem Strafverfahren gegen

geboren am in	wohnhaft:
Verteidiger:	Rechtsanwalt Marc Jüdt, Stumpenallee 2, 76689 Karlsdorf-Neuthard

wegen Körperverletzung

hat das Amtsgericht Landau in der Pfalz aufgrund der Hauptverhandlung vom 26.11.2014 und 03.12.2014, an der teilgenommen haben:

Richterin am Amtsgericht Steinel als Strafrichterin

Oberamtsanwältin Hörhammer als Vertreter der Staatsanwaltschaft

Rechtsanwalt Jüdt als Verteidiger

Rechtsanwältin als Nebenklägervertreterin

Justizobersekretär aus Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

## für Recht erkannt:

Der Angeklagte wird auf Kosten der Landeskasse, die auch dessen notwendigen Auslagen zu tragen hat, freigesprochen aus tatsächlichen Gründen.

Der Nebenkläger trägt seine notwendgen Auslagen selbst.

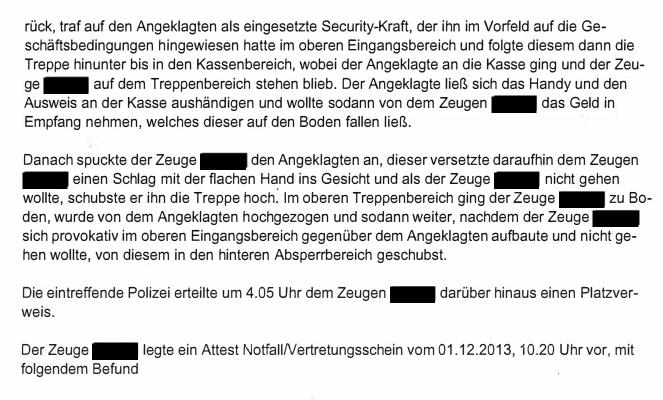
Angewendete Vorschriften: § 467 StPO

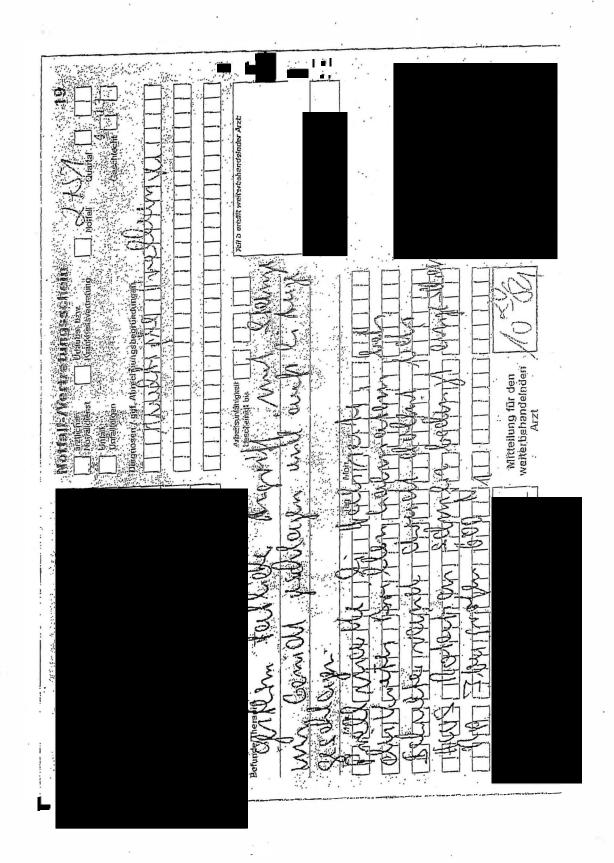
Gründe:

Mit Anklageschrift vom 02.06.2014 wurde dem Angeklagten zur Last gelegt am \_\_\_\_\_\_.2013 gegen 4.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Voodo-Clubs dem Zeugen \_\_\_\_\_\_ ohne rechtfertigenden oder entschuldigenden Grund zunächst mit der flachen Hand in das Gesicht geschlagen zu haben, danach diesen in den Schwitzkasten genommen zu haben und ihn die Treppe heraufgezogen zu haben und ihn sodann im Eingangsbereich zu Boden geworfen zu haben. Er soll sodann den Zeugen wiederum mit 2 Händen am Hals gepackt haben und gegen ein Absperrgitter gedrückt haben und dann dort mit der Faust heftig ins Gesicht geschlagen haben. Der Zeuge hätte durch die Behandlung schmerzhafte Prellmarken am Hals, ein Brillenhämatom beidseitig, sowie weitere Prellungen erlitten.

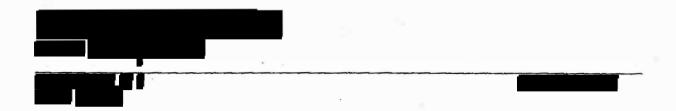
Nach Durchführung der Hauptverhandlung war der Angeklagte aus tatsächlichen Gründen freizusprechen, da ihm gegenüber der Tatnachweis nicht mit einer für die Verurteilung mit an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit gegenüber zu führen war.

II. Das Gericht hat in der Hauptverhandlung folgende Feststellungen getroffen:.
Bus Contributing of Hauptvornariating forgonas i Colotonarigon gottonom.
1.
Der Angeklagte ist am in geboren. Er arbeitet bei der Firma und hat eine Zeitlang eine Nebentätigkeit als Securitykraft beim Voodo-Club ausgeübt, die mittlerweile beendet ist. In persönlicher Hinsicht ist der Angeklagte che Vorbelastungen des Angeklagten liegen vor:
- Körperverletzung in 2 Fäl-
len, Datum der letzten Tat: .2012, §§ 223 Abs. 1, 230 Abs. 1, 53 StGB, 80 Tagessätze zu je Euro Geldstrafe.
2.
Der Zeuge besuchte in der Nacht vom .20132013 den Voodo-Club in Land au. Er verlor seine Eintrittskarte im Club und wurde durch die Security auf die Geschäftsbedingungen hingewiesen. Diese sahen vor, dass 70,- Euro zu zahlen seien. Da der Zeuge diesen Betrag nicht bei sich hatte, hinterließ er als Sicherheit seinen Personalausweis und sein
Handy und suchte sodann einen Geldautomaten auf. Der Zeuge kam um 4.03 Uhr zu-





und darüber hinaus ein weiteres ärztliches Attest:



Arzillches Attest zur Vorlage bei der Versicherung

Betr.:

Der o.g. Pat, wird seit Jahren von mir hausärztlich betreut.

Am 2013 um 8 Uhr 15 ham er in die Sprechstunde zur Untersuchung und Behandlung nachdem er am Sonntagmorgen um 2 Uhr in eine tätliche Auseinandersetzung verwickelt MGF.

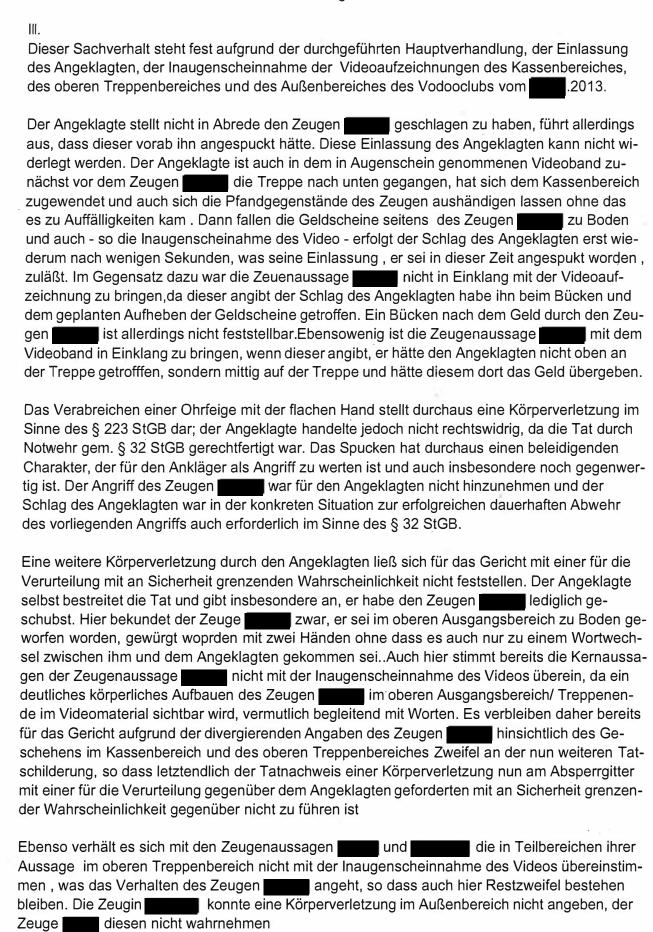
Befund: Schwellung und geringe Rötung über beiden Augen, links mehr als rechts, Schwellung und Druckschmerz über dem rechten Oberschenkel 10 x 10 cm. Nackensteile mit Druckschmerz. Am nächsten Tag kam noch auch eine jetzt feststellbare diskrete Schwellung über dem re. Außenknöchel mit Druckschmerz.

R8.-Untersuchung: Nicht durchgeführt

Disgnose: Multiple Prellungen, Distorsion re. Sprunggelenk.

Therapie: Schonung, Einreibungen mit schmerzstillenden Salben, Antalgika.

Arbeitsunfähigkeit: Behandlungsdauer, Voraussichtlich bis zum Spätfolgen: Nicht zu enwarten



Darüber hinaus ist ebenfalls das vorgelegte Attest des Zeugen - Notfall-Vertretungs-schein vom 2013, welches durch Verlesen eingeführt wurde , in dem dieser als Befund einen tätlichen Angriff mit der Stange ins Gesicht angibt, nicht mit der eigenen Schilderung in Einklang zu bringen.

Da mithin Restzweifel bestehen bleiben, war der Angeklagte auf Kosten der Landeskasse, die auch dessen notwenidgen Auslagen zu tragen hat, aus tatsächlichen Gründen freizusprechen.

Die Kosten des Nebenklägers fallen diesem zur Last.

Steinel Richterin am Amtsgericht

Ausgefertigt:

Spies, JOSin als UdG